

WER HAT DIESE BROSCHÜRE GEMACHT?

Das ist der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindes-Missbrauchs. Er heißt Johannes-Wilhelm Rörig.



Der Arbeits-Stab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindes-Missbrauchs hat diese Broschüre gemacht. Arbeits-Stab bedeutet: seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sein Team.

Das ist die Adresse vom Arbeits-Stab:

Arbeits-Stab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindes-Missbrauchs
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Die Broschüre wurde im Januar 2016 geschrieben.

WO KANN ICH NOCH MEHR INFORMATIONEN BEKOMMEN?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an diese Adresse:
kontakt@ubskm.bund.de

Lesen Sie auf diesen Internet-Seiten nach:
www.beauftragter-missbrauch.de
www.kein-raum-fuer-missbrauch.de
www.hilfeportal-missbrauch.de

Oder lesen Sie bei Twitter nach unter: @ubskm_de

Es gibt auch ein Hilfe-Telefon zum Thema sexueller Missbrauch. Sie können dort kostenlos anrufen. Und Sie müssen Ihren Namen nicht sagen. Das ist die Telefon-Nummer: 0800 22 55 530.

Sie können sich Broschüren bestellen. Diesen Flyer und noch mehr Material. Auf dieser Internet-Seite:
store.kein-raum-fuer-missbrauch.de.



Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs



WAS MUSS GESCHEHEN, DAMIT NICHTS GESCHIEHT?

Wie kann man Mädchen und Jungen vor sexuellem Missbrauch schützen?

VERSION IN LEICHTER SPRACHE



MISSBRAUCH KANN ÜBERALL STATTFINDEN

Es gibt Kindes-Missbrauch in unserer Gesellschaft. Viele Kinder und Jugendliche müssen Kindes-Missbrauch erleben.

Es werden sexuelle Dinge mit ihnen gemacht, die sie nicht wollen.

- » Erwachsene fassen sie am Penis oder an der Scheide an.
- » Oder am Po.
- » Erwachsene küssen sie gegen ihren Willen.
- » Kinder oder Jugendliche müssen Sex mit einem Erwachsenen machen.

Das verändert ihr Leben.

Sie müssen mit den Erinnerungen leben.

Und mit den schlechten Gefühlen.

Wenn ein Mann ein Kind missbraucht, wird er zum Täter.

Oder eine Frau wird zur Täterin.

Diese Täter und Täterinnen sind sehr vorsichtig.

Sie wollen, dass ihre Tat nicht auffällt.

Dass niemand etwas von dem Kindes-Missbrauch erfährt.

Kindes-Missbrauch kann an vielen Orten passieren:

- » in der Familie
- » bei Freunden und Bekannten
- » in der Schule
- » im Kindergarten
- » im Verein

Manchmal glauben Menschen:

Hier, wo ich bin, gibt es keinen Kindes-Missbrauch.

Sie sehen weg.

Sie sagen nichts.

Das muss sich ändern.

MISSBRAUCH DARF NIRGENDS RAUM HABEN

Alle Menschen in der Gesellschaft müssen etwas gegen Kindes-Missbrauch tun.

Sie müssen zusammen dafür sorgen, dass Kinder besser geschützt werden.

Wie kann das funktionieren?

Man braucht ein Schutz-Konzept.

Ein Schutz-Konzept ist ein Plan.

Zum Beispiel an einer Schule.

Oder in einem Verein.

Ein Schutz-Konzept hilft, damit Kinder und Jugendliche sicher sind.

Damit kein Kindes-Missbrauch passiert.

Damit Kinder in Sicherheit spielen können.

Oder etwas lernen.

In einem Schutz-Konzept werden 2 Fragen beantwortet:

1. Was kann man tun, damit bei uns kein Kindes-Missbrauch passiert?
2. Wie kann man Kindern helfen, die Kindes-Missbrauch erlebt haben?

WAS KANN MAN TUN?

Viele Menschen sagen:

„Ich bin gegen Kindes-Missbrauch!“

Aber: Es reicht nicht aus, es nur zu sagen.

Man muss auch etwas tun.

Ein Schutz-Konzept hilft dabei.

Wie man sich richtig verhält.

Wie man weiter-helfen kann.

Wenn man einen Verdacht hat.

Also wenn man glaubt: Hier passiert Kindes-Missbrauch.

Ein Schutz-Konzept hilft dabei, mit Kindern zu sprechen.

Wenn sie Kindes-Missbrauch erlebt haben.

Ein Schutz-Konzept hilft auch, damit kein Kindes-Missbrauch passiert.

Es hilft dabei, Kinder zu schützen.

Zum Beispiel an einer Schule.

Oder in einem Verein.

So werden die Orte keine Tat-Orte.

Alle Schulen und Vereine brauchen ein eigenes Schutz-Konzept.

Es muss zur Schule passen.

Und zu den Vereinen auch.

Helfen Sie mit!

Setzen Sie ein Zeichen gegen Kindes-Missbrauch.

SIE HABEN BEDENKEN?

Sie denken: „Wie sollen wir das alles schaffen?“

Es stimmt, ein Schutz-Konzept ist viel Arbeit.

Viele Sicherheits-Maßnahmen machen Arbeit.

Trotzdem sind sie wichtig.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Missbrauch ist genauso wichtig.

Sie denken: „Machen wir uns verdächtig, wenn wir ein Schutz-Konzept haben?“

Ganz im Gegenteil.

Mit einem Schutz-Konzept zeigen Sie:

Wir kümmern uns.

Wir machen uns stark gegen Kindes-Missbrauch.

Sie denken: „Wir brauchen kein Schutz-Konzept, weil wir uns alle gut kennen?“

Ganz im Gegenteil.

Missbrauch machen aber oft Menschen, die man kennt.

Zu denen man Vertrauen hat.

Missbrauch sieht man den Menschen nicht an.